



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CXCIII. Kurfürst Joachims Verschreibung über 2500 Gulden Capital auf Trebbin und 180 Gulden jährl. Zinsen Besoldung für den Ritter Eitelwolf vom Stein, vom 14. September 1513.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

von Steineke, Ritter, etlich Jar biſher getan vnd hinfur getwulich thun wil, kan vnd ſoll, auch aus ſonderlichen gnaden, damit wir Im vor andern geneigt ſein, funffhundert gulden an muntz Landſwerung auff das nechſte vnd bereidſte angefell vnd Manlehn, ſo vns, vnſern erben vnd nachkomen an Ritterlehn oder Manlehen vorledigen vnd heimfallen wirt, von dato ditzs briues vnuerſchriben, gnediglich zu rechtem manlehn verſprochen vnd gelihen haben vnd wir vorſchreiben, vorſprechen vnd leyhen Im vnd ſeinen menlichen leybs lehens erben ſolich funffhundert gulden auff das nechſte vnd bereidſte angefell vnd Manlehn, ſo vns alſo, wie obſteet, vorledigen wirt, zu rechtem angefell vnd manlehn In Crafft vnd macht ditzs briues, alſo von vns, vnſern erben vnd nachkomen ein angefell vnd Manlehn verledigt, das hiruor vnuerſchriben iſt, ſoll er oder ſein mennlich leybs lehens erben daran funffhundert gulden wert nach lantleufftiger weyſe zu rechtem manlehen haben, beſitzen, genieſſen vnd gebrauchen, ſo oft not iſt, nehmen vnd empfaen, vns auch daruon thun vnd dienen, als Mannlehns recht vnd gewonheit iſt. Wo aber daſſelb angefell vnd Manlehen nicht ſo wirdig were, wollen wir oder vnſer erben Im oder ſeinen menlichen leybs lehens erben die vbrigen Summ an dem nechſten vorledigten angefell vnd Manlehen, ſo darnach zu fall kombt, erſtatten vnd vergnugen. Wer es aber wirdiger vnd beſſer, dan funffhundert gulden, ſoll zu vnſerm vnd vnſer erben gefallen ſteem, Inn die funffhundert gulden daruon zu entrichten oder die vbrigen Summ der beſſerung von Ime oder ſeinen erben betzalt nehmen, alles getwulich vnd vngeuerlich. Zu vrkunt mit vnſerm anhangenden Ingeſigel vorſigelt vnd geben zu Coln an der Sprew, am Suntag Miſericordias domini der geburt Criſti Tawſent funffhundert vnd darnach Im dreyzehnden Jar.

Sebastianus Stublinger, doctor, Cancellarius ſubſcripſit.

Commiſſio propria principis Electoris.

Nach dem Original im Prov.-Archiv zu Magdeburg.

CXCIII. Kurfürſt Joachims Verſchreibung über 2500 Gulden Capital auf Trebbin und 180 Gulden jährl. Zinſen Beſoldung für den Ritter Eitelwolf vom Stein, vom 14. September 1513.

Wir Joachim, von gotts gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Römiſchen Reichs Ertzcamerer vnd Churfurſt, zu Stettin, pommern, der Caſſuben vnd wenden hertzog, Burggraue zu Nurnberg vnd Fürſt zu Rugen, Bekennen vnd thun kunth öffentlich mit dieſem Briue vor vns, vnſer Erben vnd ſunſt vor allermeniglich, das wyr vns mit dem Geſtrengen vnd hochgelarten vnſerm Rath vnd lieben getrewen Ern Eytelwolffen vom Stain, Ritter, ſeiner diſt halben von neuen vertragen haben vorgender weyſs vnd Meynung, Nemlich alſo: wir wolln Im vnd ſeinen Menlichen leibs lehens Erben in anſehung ſeiner getrewen willigen diſt, So Er vns vnd vnſer Herſchafft merklich vnd williglich gethan hatt, furder thun ſoll vnd will, darumb vnd aus ſondern gnaden drithalb tauſent gulden an Muntz gebn vnd dieſelben zuſampt funfhundert gulden, So Er vns an barem gelde dargelihen hat, vff vnſer ampt Trebbin mit ſeinen zugeho-

rungen, auf dem Czoll daselbs, ander gerechtigkeit vnd nutzungen auf einen rechten widerkauff in amptmansweys, Inmassen Er das ytz Innen hat, auch anderhalb hundert gulden dinstgelts vnd Soldes Jerlichen geben vnd versorgen. Nemlich soll er hundert gulden in denselben nutzungen vnd zugehörungen vnser ampts Trebbin, so lang er das Innen hat, nehmen vnd empfangen, die vberigen funftzig gulden wollen wyr Im daselbs in vnser Biergelt verweyßen. So aber er oder sein Menelich leibs lehens Erben dasselb vnser ampt Trebbin nicht lenger haben vnd das gelt von vns fordern würden, sollen sy zu thun macht haben, doch vns ein halb Jar zuuor verkundigen, alsdhan wyr Inen Solich drey Taufent gulden an Muntz entrichten, Dagegen sy vns vnser ampt mit seiner zugehörung one alle beswerung abtreten, Inmassen sy das empfangen vnd daruon die drithalb tausent gulden, So wyr Im gegeben, In vnsern Landen Erblich an lehengüter anlegen, die von vns zu Lehen nehmen, daruon thun vnd dienen, als Manlehens Recht ist; alsdhan wolln wir Im die anderhalb hundert gulden Jarfolds in vnserm zoll zu Sarmundt sein leben lang, dieweyl er sich mit dinsten nicht verendert, verschreyben vnd verweyßen, darzu wollen wyr Im vnd seinen Mennlichen leybs Lehens Erben ein angefell, funfhundert gulden wert, in vnsern Landen verschreyben vff das nechst, so vns verledigt vnd hievor vnuerfagt ist. Dasselb angefell, so es verledigt, sollen sie neben den andern lehengütern zu Manlehn haben vnd verdienen vnd so er one Menelich leybs lehens Erben versterbn wörd, sollen die drithalbtusent gulden an gelde oder gütern mitsampt dem angefell vns vnd vnsern Erben on beswerung vnd verhyndrung heimfalln. Doch haben wyr Margarethe, seiner Eelichen hawffrawen, Sibenzig gulden Jerlicher zyns an demselbn gelt zu Leibgeding zu haben, wie leibgedings Recht vnd gewonheit ist, verschribn also, wogenanter vnser Rath, Ir Eelicher Mann, one Mennlich leybs lehens Erben verfele, dieweyl er vnser ampt Trebbin Innen hat, wollen wir vnser ampt zu vns nehmen vnd Ir die Sybentzig gulden in vnsern Czoll zu Sarmundt verschreyben vnd verweyßen Ir leben lang vnd zu leybgeding, wo aber das ampt vor seinem sterben abgelöst vnd die drithalb tausend gulden von vns oder vnsern Erben abgegeben, soll sy die sybentzig gulden leybgedings In den gütern, so dafür gekauft, haben vnd fordern vnd Ir aus vnsern ampten deshalben nichts volgen. Forder haben wir genantem vnserm Rath die gnade gethan, wo er one Mennlich leybs Lehens Erbn abgeen vnd allein Töchter, eine oder mehr, hynter sich verlasse von die drithalb tausent gulden an gelde oder gütern Taufent gulden vnd nicht mehr vnuerhyndert raychen vnd volgen lassen, dieselbn zu Irer enthaltung vnd aufsertigung zugeprauchen; wiederumb hat er sich gegen vns mit dinsten verpflichtet, sein leben lang vnser Rath, diener vnd hofgesynd zu sein, mit funf Rayfigen pferden getrewlich vnd fleyslig seins vermogens zu dienen vnd sich in vnsern geschefftn vnd hendeln gebrauchen zu lassen, auch keinem Fursten oder andern mit dinsten nicht verwanth one vnsern willen vnd wissen. Wyr wollen Ime auch vff die funf pferd hofcleidung vnd, so er an vnserm hoff ist, futer vnd malh geben, auch fur schaden steen, als andern vnsern hofrethn; auch wo er vns vmb mehr gebens willen ansuchen wörde vnd vnser gelegenheit nit wer, Im in dem zu willefarn, soll er sich darumb nicht von vns wenden, Sonder vnser Rath vnd diener bleybn; wo er aber ye sunft von ander vrsach wegen sich mit seinen dinsten von vns wenden worde, als wir vns nicht verfehn, soll die gescheene gab vnd dinstgelt, wie obftet, nichts sein, sonder die drithalb tausent gulden zusampt dem angefell one beswert vnd on verhyndrung vns vnd vnsern Erben wider heimfallen, wie Er vns des ein Reuersbriue gegeben hat vnd sollen damit alle zusag vnd verschreybungen, Ime hievor von vns gescheen, tod vnd craftloß sein vnd vns widerumb vbergeben, alles getrewlich vnd vngeuerlich. Zu urkunth mit vnserm anhangenden Innsigel versigelt vnd Geben zu Tanger-

munde, am tag Exaltacionis crucis, Nach Cristi geburde Funftzehnhundert vnd Im dreyzehenden Jare.

Sebastianus Stublinger, doctor, Cancellarius subscript.

Commissio propria Illustrissimi principis Electoris.

Nach dem Original im Königl. Prov.-Archiv zu Magdeburg.

CXCIV. Bischof Johann von Havelberg fördert eine Stiftung zu Bernau durch einen Ablass,
am 10. April 1519.

Johannes, Dei et Apostolice sedis gratia Ecclesie Havelbergensis Episcopus, Vniuersis et singulis Cristi fidelibus vbilibet constitutis presentes nostras litteras Inspecturis et audituris salutem in Domino sempiternam. Quia, ut nobis extitit Expositum, concives et Incole opidi Bernow, Brandenburgensis Dioceseos, cum clero inibi commorante ad laudem viuifici Corporis Domini nostri Jhesu Christi quandam processionem pro affectu ducti singulis quintis feriis per quemlibet annum in Ecclesia Parrochiali ibidem seu cimiterio ejusdem Ecclesie Parrochialis cum eodem Clero fiendam instituere intendant et forsitan jam instituerint, Nobisque quatenus eandem Processionem Spiritualibus donis, vt populus per hoc incitatus ad ipsam diligentius feruentiusque currat Deoque omnipotenti vota sua reddat, nostra Pontificali auctoritate datare dignemur deuote atque humiliter Supplicarunt; Cum itaque Sanctissimum corpus Domini nostri Jhesu Christi, qui de hoc mundo transiturus ad Patrem ad passionis ac mortis sue memoriam carnem suam in cibum et sanguinem suum in poculum exhibuerit populo Cristiano Deceat omnes et singulos Cristi fideles pro deuotione reminiscencie venerari et panem angelorum celestem, qui nos spiritualiter reficit, veluti nostre peregrinationis, qua redimus ad patriam una cum deuotis mentibus ac intimis precordiis adorare; Idcirco tanti sacramenti exaltationem in Dei Ecclesia ampliari cupientes et Cristi fideles ad iugem ipsius sacramenti venerationem animare volentes prefatorum Cleri et conciuum predicti opidi Bernow deuotis supplicationibus inclinati omnibus et singulis Cristi fidelibus, qui pro mantentione ejusdem venerande processionis manus suas porrexerunt seu porrexerint adjutrices aut processionem hujusmodi interfuerint, aut incensam candelam interessendo et procedendo seu sequendo ad honorem venerabilis Sacramenti tulerint seu gestauerint et quinquies Orationem Dominicam et totiens angelicam Salutationem cum ipsius venerabilis Sacramenti adoratione deuote dixerint, quotiens premissa vel aliquod premissorum fecerint seu quilibet eorum fecerit, de omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum ipsius, necnon beate Marie Virginis et Sanctorum Laurentii et Constantii Martyrum Ecclesie nostre Havelbergensis Patronorum auctoritate confisi, si et in quantum Reuerendi in Cristo Patris Domini Episcopi Brandenburgensis loci hujusmodi Diocesani consensus accesserit pariter et assensus, de injunctis eis penitentiis quadraginta indulgentiarum dies Misericorditer relaxamus, presentibus quoque perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum omnium et singulorum fidem testimoniumque premissorum presentes nostras litteras exinde fieri et nostri Sigilli appensione iussimus atque mandauimus communiri. Datum et actum in arce